

Fans lieben Dvorak und Grieg

STADTHALLE Harald Schmidt moderiert ein Konzert, bei dem die Lieblingsstücke klassischer Musik vorgestellt werden.

Von Florian Ballin

Die Menschen hören am liebsten das, was sie schon sehr gut kennen. Das ist das Ergebnis einer Abstimmung beim Radiosender WDR 3, bei der knapp 3000 Klassikfans ihr „Lieblingsstück“ gewählt haben. Aus den Einsendungen erstellten die Mitarbeiter eine Top 100 Liste. Seit Februar haben die Moderatoren diese Liste abgearbeitet. Die ersten drei Plätze wurden jetzt in der ausverkauften Wuppertaler Stadthalle präsentiert.

Stücke sollen zum Weinen rühren, findet Harald Schmidt

Das WDR Sinfonieorchester Köln spielte die Werke unter der Leitung des norwegischen Dirigenten Eivind Aadland mit Beteiligung einer mobilen Radiostation in der Stadthalle.

„Wer bei diesem Programm nicht weint, der hat kein Herz“, sagte Harald Schmidt, der durch das Konzert führte. Mit viel Witz und seinem typisch herben Humor rang der passionierte Klassik-Liebhaber seinem Publikum so manchen Lacher ab.

In seiner Einführung spielte Schmidt mit dem Spruch: „Die Halle ist ausverkauft, obwohl keiner weiß, was gespielt wird. Das ist mal ein Konzept für zukünftige Veranstaltungen“, darauf an, dass das Publikum das Programm tatsächlich noch nicht kannte. Die Favoriten der Hörer wurden erst vor Ort bekanntgegeben.



Einfühlsam und direkt moderierte Harald Schmidt das „Lieblingsstücke“-Konzert in der Stadthalle. Foto: Gerhard Bartsch

Zunächst präsentierte das Orchester dann den zweiten Platz: „Das erinnert Sie jetzt vielleicht an Ihren Kühlschrank“, kommentierte Schmidt die Peer Gynt-Suite Nr. 1 von Edvard Grieg – schließlich wurden einige der Melodien bereits in der Werbung eingesetzt.

Musiker spielen dramatisch, zärtlich und manchmal vergnügt

Sogleich entführten die Musiker ihr Live-Publikum mit der Morgenstimmung in die Welt der klassischen Musik. Zum Finale mit „In der Halle des Bergkönigs“ ließen sie die ehrwürdigen Gemäuer dann mächtig erzittern. „Das nächste Stück hat eines der geistigen Adagien“, beschrieb Schmidt schmissig Platz drei – das Konzert für Klarinette und

Orchester von Mozart. Mit großartiger Unterstützung von Solist Thorsten Johannis spielte das Orchester das beliebte Stück. Und auch wenn die Klarinette gerade Pause hatte, sah man Johannis an, wie ihn die Musik durchströmte.

Für den Sieger und Platz eins der Abstimmung fand Schmidt folgende Worte: „Dieses Werk enthält einfach alles. Da geht es richtig ab.“ Wie dieses Stück abging, bewiesen die Musiker gekonnt: Antonin Dvoraks Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“ spielten sie kraftvoll und dramatisch, dann aber wieder auch sanft und zärtlich, an manchen Stellen gar vergnügt. Da gab es zum Schluss Standing Ovationen und einen langen und dankbaren Applaus.

FINAL-FEIER

RAHMENPROGRAMM Eingebettet war das Final-Konzert in eine ganze Final-Feier. Im Offenbach-Saal sendete der Radiosender live und interessierte Besucher konnten den Moderatoren bei der Arbeit über die Schultern schauen. Kinder ein Instrument basteln, während ihre Eltern beim Konzert den klassischen Klängen und der launigen Moderation von Harald Schmidt lauschten.

KAMMERMUSIK Einige Mitglieder des Sinfonieorchesters spielten noch eine Auswahl an Kammermusikwerken im kleineren Mahler-Saal.

www.stadthalle.de

Westalende

Zehly 04.06.2011